

Kreuzbandriss



Was ist ein Kreuzbandriss?

Das vordere Kreuzband ist eine der wichtigsten Strukturen zur Stabilisierung des Kniegelenkes. Durch die Winkelung im Hinterbein beim Hund ist es noch wichtiger als beim Menschen .

Anders als beim Menschen reißt das vordere Kreuzband beim Hund häufig ohne ein vorangegangenes Trauma (wie beispielsweise durch einen Unfall). In den meisten Fällen handelt es sich beim Hund um einen degenerativen Prozess . Nach heutigen Erkenntnissen ist eine maßgebliche Ursache eine zu steile Winkelung der Gelenkfläche des Unterschenkels – des „Tibiaplateaus“. Hier wirkt bei jedem Schritt ein starker Vorwärtsschub (cranial tibial thrust) auf die Kreuzbänder. Mit der Zeit entstehen kleine Risse im Kreuzband die zunehmen, bis schließlich eine geringfügig falsche Bewegung ausreicht um das Band reißen zu lassen. Da bei einem Kreuzbandriss die stützende Wirkung des Bandes aufgehoben ist, kommt es zu einer Instabilität im Knie. Diese Instabilität kann zu Arthrosen, Meniskus- und Knorpelschäden führen.

Wie sehen die klinischen Symptome aus?

- Lahmheit
- Entlasten des Beins im Stand
- Sitzen mit seitlich abgewinkelttem Bein
- Schwellung des Gelenkes
- Knackende Geräusche beim Laufen



Wie wird die Diagnose gestellt?

Eine vorläufige Diagnose der HD wird aufgrund der klinischen Symptome und einer orthopädischen Untersuchung gestellt.

Um eine endgültige Diagnose zu stellen, sollten Röntgenbilder angefertigt und der Tibiavorschub überprüft werden. Sollte dieser positiv sein, das so genannte Schubladenphänomen, so wird die Diagnose bestätigt.



Welche Möglichkeiten der Behandlung gibt es?

Es gibt eine Vielzahl von Operationstechniken. In unserer Klinik werden folgende angewendet:

- TTA (Tibial Tuberosity Advancement)
- Tight Rope

TTA

Die TTA ist 2001 von Slobotan Tepic in Zusammenarbeit mit der Universität Zürich entwickelt worden. Seit 2004 im klinischen Einsatz, wurde sie bis 2009 mehr als 50000 Mal von über 700 Chirurgen eingesetzt.

Je nach Vorschädigung des Knies wird zunächst ein Cleaning up durchgeführt, so nennt sich die Entfernung von Bandreste und eventuell beschädigten Meniskusanteilen.

Um das Kniegelenk zu stabilisieren, wird bei der TTA der vordere Anteil des Schienbeins (Crista Tibia) abgetrennt. Durch die Vermessung des Winkels der Gelenkflächen des Unterschenkels zum Kniescheibenband (mit vorher angefertigten Röntgenbildern) kann

ein individueller Abstand ermittelt werden, um den der Knochenkeil nach vorne geschwenkt werden muss. Die dadurch entstandene Lücke wird mit einem Platzhalter (Cage) gefüllt. Zum Schluss wird der abgetrennte Knochenkeil mit einer Platte fixiert.

Alle Implantate bestehen aus Titan und müssen nicht wieder entfernt werden. Die durchschnittliche Operationszeit beträgt ca. 1,5 Stunden.



Knie nach TTA

TightRope

Dieses Verfahren setzen wir vor allem bei Katzen und kleinen Hunden ein. Wir verwenden es auch wenn medizinische oder anatomische Gründe gegen einen Einsatz der TTA sprechen.

Das TightRope wurde 2008 als minimal invasives Verfahren zur extrakapsulären Stabilisierung bei Riss des vorderen Kreuzbandes entwickelt. Bei diesem Verfahren muss kein Knochen durchtrennt werden, hier werden lediglich 2 Bohrkanäle durch den Ober- und Unterschenkelknochen angelegt. Durch diese wird ein synthetisches, bandartiges Material gezogen. Befestigt wird das FiberTape mit 2 Knöpfen aus chirurgischem Stahl.

TightRope ist ein kevlaartiges Material, das bei vielen orthopädischen Operationen beim Menschen eingesetzt wird. Die Eigenschaften des Materials bewirken, dass es stärker und weniger rissanfällig ist, als jedes andere Nahtmaterial, das derzeit für die Rekonstruktion des Kreuzbandes eingesetzt wird.

Ziel der Operation ist eine temporäre Stabilisierung des Knies während der Patient Narbengewebe am Gelenk bildet, das langfristig stabilisierend wirkt.

Haben Sie offene Fragen zum Thema Kreuzbandriss? Vereinbaren Sie gerne einen Termin zur orthopädischen Untersuchung.

